

Flughafen Wien

"NÖ Nachrichten" Nr. 15/2022 vom 13.04.2022 Seite: 19 Ressort: Meine Region Von: ulla kremsmayer
Gänserndorfer

Erfolg für Aktivisten

Adolf Obrist und seine Bürgerinitiative „Lärmschutz Groß-Enzersdorf“ berichten über Teilerfolge in eigener Sache.

fluglärm

gross-enzersdorf Adolf Obrist, ausdauernd widerständiger Anti-Fluglärmaktivist der Bürgerinitiative „Lärmschutz Groß-Enzersdorf“, hat dieser Tage Grund zur Freude: „Wir können Mitglied im Dialogforum werden.“ Wahrscheinlich sei dies auf neues Personal bei AustroControl und der Umweltschutzabteilung des Flughafens zurückzuführen, mutmaßt Obrist.

Bisher war die Mitgliedschaft in diesem Forum mit einem recht rigorosen Schweigegebot verbunden, was Obrist nicht akzeptieren konnte. Zudem „dürften wegen des derzeit geringen Flugverkehrs beim Dialogforum Gelder liegen geblieben sein, was uns jetzt zugutekommen könnte“.

Nun bekommt die Initiative, wie auch andere Gruppen, nicht nur ein Tablet zur internen Kommunikation und ein Schallmessgerät, sondern auch freien Zugang zu Rohdaten. Am wichtigsten aber ist Obrist, dass nun die Bezirkskonferenzen frei zugänglich sein werden: Die nächste geht am 25. April über die Bühne. „Also müssen wir uns daran machen, dort rechtzeitig die wichtigen Fragen zu stellen“, so Obrist.

„Warum gibt es kein Nachtflugverbot?“

Eine der Fragen wird dem hohen Anteil der besonders lauten Frachtflieger in der Nacht gelten – und, wie schon so oft: „Woran scheitert es, dass der Flughafen Wien-Schwechat kein Nachtflugverbot einführen will wie andere vergleichbare Flughäfen?“

Erfreulich sei auch das schon jetzt im Raum stehende Angebot von drei im Voraus vereinbarten, garantiert fluglärmfreien Wochenenden, den sogenannten „Event-Wochenenden“ im „Raum Groß-Enzersdorf“, damit etwa das traditionelle „Konzert in der Au“ ohne Lärmpausen über die Bühne gehen kann.

Bild: Anti-Fluglärm-Aktivist Adolf Obrist freut sich über einen Teilerfolg.

Bild: Foto:

Bild: NÖN-Archiv